

professionell die Stärken und Schwächen ihrer Bibliothek und können gegebenenfalls gegensteuern, Argumente beim Träger untermauern oder auch in der Öffentlichkeitsarbeit fundiert auf ihre Stärken hinweisen. Weitere Informationen unter: <https://service-wiki.hbz-nrw.de/display/DBS/Anleitung+Bibliotheksmonitor>

### COVID-19: Informationssuche in Preprints erleichtert

**Köln.** Während der aktuellen COVID-19-Krise ist eine schnelle Verfügbarkeit von fundierten Informationen von entscheidender Bedeutung, um die richtige Diagnose und Behandlung abzuleiten oder die Verhaltensregeln in der Öffentlichkeit

anzupassen. Daher wächst derzeit sowohl die Anzahl als auch die Bedeutung von Preprints, denn sie bieten die Möglichkeit zur schnellen Kommunikation neuer Erkenntnisse. Um die Informationssuche in diesen Publikationen zu erleichtern, hat ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften im Rahmen der nfdi4-health Task Force COVID-19 den COVID-19 Preprint Viewer aufgebaut. Er ist unter <https://preview.zbmed.de> zu finden.

### Drei hochrangige Neuerwerbungen

**München.** Die Handschriftensammlung der Bayerischen Staatsbibliothek kann kostbaren Zuwachs verzeichnen: Gleich

drei hochrangige deutschsprachige Handschriften bayerischer Provenienz wurden Anfang August im Antiquariatshandel für das Haus erworben. Das von Nikolaus Glockendon illustrierte Gebetbuch für Wolfgang Hofmann, Faktoreivorsteher der Fugger in Nürnberg, und seine Frau Helena entstand zwischen 1513 und 1514/15. Besonders außergewöhnliche Miniaturen weist der von Heinrich von St. Gallen verfasste Passionstraktat auf, der 1521 vollendet wurde. Die dritte und älteste der Neuerwerbungen ist eine Fabelsammlung. Sie wurde 1453 in Bayern von Johannes Mör zweispaltig auf Papier geschrieben.

### 400 der bedeutendsten Handschriften und Drucke der Bayerischen Staatsbibliothek online

**München.** Die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) bewahrt einen umfangreichen Bestand kostbarster Handschriften und Drucke. Wie die BSB mitteilt, ist nun eine Auswahl von 400 bedeutenden Werken, die zum schriftlichen Kulturerbe Bayerns gehören, im Kulturportal bavarikon online gegangen. Ein Großteil der Handschriften und Drucke verfügt über Beschreibungen in Deutsch und Englisch. Alle in bavarikon befindlichen Handschriften und Drucke aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek seien in Zusammenarbeit mit der Abteilung Handschriften und Alte Drucke inhaltlich strukturiert worden, teilt die BSB weiter mit. Sie sind jetzt in bavarikon über drei verschiedene Wege zugänglich: über eine alphabetische Liste der Sammlungen, über Signaturgruppen und nach Themen.

Besonders der thematische Einstieg bedeutet für Nutzer/-innen eine Verbesserung: Vorkenntnisse wie für andere Recherchen, etwa die Frage nach Titel, Verfasser/-in oder Signatur sind nicht nötig. Vielmehr gehe es darum, das Entdecken einschlägiger Bestände möglichst komfortabel zu gestalten. Optimierte wurde außerdem das Informationsangebot: Zukünftig sollen in bavarikon nicht nur alle Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek erklärende Beschreibungstexte in Deutsch

## Bibcamp 2020 findet virtuell statt

**Am 13. und 14. November 2020 findet das jährliche bibliothekarische Barcamp zum dritten Mal in Potsdam statt – wegen der Corona-Krise diesmal jedoch digital. Die virtuelle Tagung ist das Ergebnis eines Seminarprojektes von Studierenden des 4. Semesters des Studiengangs Bibliothekswissenschaft der FH Potsdam im aktuellen Sommersemester.**

Das erste Bibcamp wurde bereits 2008 in Potsdam in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin veranstaltet. Als »Un-Konferenz« biete insbesondere der interaktive Aufbau der Veranstaltung, also als Tagung ohne vorstrukturiertes Programm, die Möglichkeit, aktuelle Themen aufzugreifen und gemeinsam zu bearbeiten, teilte das Bibcamp-Organisationsteam in einer Pressemitteilung mit.

Für die vorbereitende studentische Projektgruppe stelle es sich als besondere Herausforderung dar, das vorwiegend auf analoge, spontane Vor-Ort-Kommunikation basierende Prinzip eines Barcamps ins Digitale zu übertragen. Die Veranstaltung gilt nach Angaben der Veranstalter/-innen als wichtige Alternative zu langfristig vorstrukturierten Veranstaltungen wie dem Deutschen Bibliothekartag oder anderen Spezialfachtagungen der Informationsbranche.

Es gibt auf einem Barcamp keine Teilnehmer/-innen, sondern nur Vortragende oder zumindest aktive Diskutanten. Die Teilnehmenden bestimmen gemeinsam zu Beginn der Veranstaltung die zu bearbeitenden Themen und strukturieren die Sessions selbstständig. Auf dem Programm stehen demnach nur Themen, die von allen Anwesenden für wichtig und attraktiv befunden werden. Mehr Informationen über den Stand der Vorbereitungen und die Freischaltung der Anmeldung auf [www.bibcamp.digital](http://www.bibcamp.digital)

*red*